

Weser-Tidenrallye von Nordenham nach Lesum am 19.05.2012

Auf Anregung von Thomas Gleitz schrieb ich die Weser-Tidenrallye Anfang April 2012 aus. Es meldeten sich zwei Teilnehmer für die Nachfahrt am 20.05.2012 auf der Hamme.

Nach den vom Veranstalter, dem Landeskanuverband Bremen, geduldig beantworteten Mails über organisatorische Dinge fuhr ich am 18.05.2012 in drei Stunden über die B6 nach Bremen und von dort nach Nordenham zum Sportboothafen Nordenham-Großensiel. Als ich mein Ziel um 19:15 Uhr erreichte, waren bereits recht dunkle Wolken aufgezogen. Ich meldete mich sofort bei der Anmeldung und wurde sachkundig und sehr freundlich in das Gelände des Sportboothafens eingewiesen. Während erste Tropfen fielen, baute ich mein Zelt mit Unterstützung freundlicher Nachbarn sehr schnell auf und sah zu, mein Gepäck im Zelt zu verstauen. Zum Vortrag über Sicherheit auf Küstengewässern, der seitens eines Angehörigen des Landeskanuverbands Bremen ab 20:00 Uhr vorgetragen wurde, kam ich gerade noch rechtzeitig.

Als ich mich in meinen Schlafsack einwickelte, bemerkte ich, dass die Musik aus dem Hafengebäude – dort lief eine Fete – doch etwas laut war. Auch Ohropax half nur bedingt. Beim nächsten Mal werde ich mein Zelt etwas abseits aufschlagen.

Am nächsten Morgen konnte ich nach dem Frühstück mein Zelt und das Gepäck noch in Ruhe zusammenpacken, ehe ich mich recht frühzeitig vor dem Start gegen 09:20 Uhr meinen Kajak wasserte und im Hafenbecken wartete.



Je näher der Starttermin um 10:00 Uhr rückte, desto mehr war am Einstiegssteg los. Das Hafenbecken füllte sich mit ca. 300 Booten.



Nach mehreren – gefühlt etwas zu langen – Ansprachen ging es um 10:07 Uhr los. Die spitze Ecke aus dem Hafen in die Unterweser war bei den vielen Booten nicht ganz unproblematisch. Es empfiehlt sich, die Außenkurve zu nehmen.

Auf der Unterweser wartete auf uns leichter Gegenwind und recht ruppige Wellen von vorne, die über ca. 30 Minuten in einem solchen Abstand waren, dass das Vorderteil meines Kajaks voll auf die nächste Welle krachte.

Aufgrund dieser Bedingungen zog sich das Feld schnell auseinander. Ich passierte nach ca. 1 ½ Stunden die Hafenanlagen bei Brake, an denen auch mehrere Frachter lagen.

Ich war davon begeistert, wie ich mit der Flut mit ca. 10 Km/h den Fluss aufwärts paddeln konnte. Für etliche Gespräche mit Mitfahrern blieb auf der Fahrt genügend Zeit.



Gegen 13:30 Uhr hatte ich bereits das Silberziel bei Bremen-Rönnebeck erreicht und entschloss mich bis zum Goldziel weiter zu paddeln. Bei der Anmeldung hatte man mir gesagt, dass ab 15:30 Uhr auf der Lesum die Ebbe einsetzen wird. Nachdem die Wellenbildung hinter Brake nachgelassen hatte, wurde sie hinter Bremen-Rönnebeck wegen der Spundwände wieder kräftiger.

Weiter ging es vorbei an der Lürssenwerft und einem kleinen Leuchtturm. Über die gesamte Strecke begleiteten uns Boote der DLRG sowie kleine Boote und Yachten, um Paddler, die ins Wasser fallen, aufzusammeln. Ich

wurde auf der ganzen Fahrt nicht Zeuge einer solchen Rettungsaktion.

Nach 38 Kilometer auf der Unterweser wechselten die Goldfahrer – eskortiert von Wasserpolizei – über die Fahrrinne in die Lesum. Die letzten 5 Kilometer hatten es wegen der nachlassenden Flut ganz schön in sich und zogen sich gewaltig.

Ich erreichte das Goldziel, den Anleger der Kanusportabteilung der TURA Bremen, gegen 15:00 Uhr. Ich bin die Strecke in knapp 5 Stunden zügig durchgefahren und nicht zwischendurch an Land gegangen. Eß- und Trinkpausen habe ich im Boot erledigt. Die ersten Kajakfahrer sind ca. 1 Stunde vor mir am Ziel eingetroffen.



Auf dem Gelände der Kanusportabteilung der TURA Bremen erwartete uns Grillwürstchen und ein großes, umfangreiches Kuchen- und Tortenbuffet. Nach einer angemessen langen Pause organisierten die Angehörigen der TURA Bremen uns Einzelfahrer – ich war bei weitem nicht der einzige – eine Rückfahrmöglichkeit nach Nordenham, um die Fahrzeuge nachziehen zu können.



Auch wenn viele Teilnehmer direkt von der Unterweser und aus Bremen kamen, waren doch eine Reihe Teilnehmer aus Nordrhein-Westfalen und auch vom Paddelclub Hannover dabei. Etliche blieben über Nacht. Auf mehrfach geäußerten Wunsch organisierte das Organisationsteam bei TURA Bremen entgegenkommenderweise noch die Möglichkeit, das Fußballspiel Chelsea gegen Bayern München anzusehen. Das Fußballspiel mit dem für die Bayern niederschmetternden Ende ernüchterte auch die anwesenden Fußballfans.

Die zwei angemeldeten Teilnehmer aus dem Verein habe ich allerdings vermisst. Bis heute (dem 03.06.2012) ging keine Abmeldung bei mir ein.

Die Nacht auf dem wirklich sehr schönen und ruhigen Gelände von TURA Bremen verbrachte ich mit erholsamen Schlaf. Die für den nächsten Tag geplante Fahrt auf der Hamme ließ ich aufgrund ständiger Schauer, die im Stundentakt herunterkamen, ausfallen. Auf der Rückfahrt hinter Bremen besserte sich das Wetter deutlich. In Wunstorf war es sonnig.

Die Weser Tidenrallye findet aufgrund des enormen Aufwand, der zu betreiben ist, nur alle 2 Jahre statt. Sie lohnt sich ohne Zweifel. Teilnehmer sollten aber die Strecke zügig durchziehen können oder schneller fahren als ich. Durch die am Ende der Fahrt einsetzende Ebbe ist der Zeitraum begrenzt, so dass man unter Umständen bereits am Silberziel aus dem Verkehr gezogen wird.

Kurt Böhm